



1. Jahresbericht

Vereinsjahr 30. Oktober 2008 bis 30. September 2009

Vorwort

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern.“ Diese Afrikanische Weisheit hat uns durch das erste Vereinsjahr begleitet. Wir waren zu Beginn neugierig darauf wie viele Menschen wir für unsere Projektidee begeistern können und welche Art von Unterstützung wir wohl erfahren dürfen. Heute, ein Jahr später, sind wir überwältigt, erfreut und dankbar. Nie haben wir damit gerechnet, dass derart viele Menschen und Institutionen uns unterstützen und bedingungslos vertrauen würden. Ihnen allen möchten wir ganz herzlich danken!



„Jedes Kind ist ein Zeichen der Hoffnung für diese Welt.“ Diese Afrikanische Weisheit wird uns während dem nächsten Vereinsjahr begleiten. Wir möchten nach dem Startjahr nun das Kind ins Zentrum rücken. Wir haben realisiert, dass aufgrund der Solidarität in der Schweiz, aber auch durch den Fortschritt vor Ort in Uganda, wir alle unsere Ideen umsetzen werden können. Wir sind optimistisch, dass im Laufe des zweiten Vereinsjahres erste Waisenkinder bei NJUBA ein neues Zuhause finden werden!

Gründungsversammlung

Am 30. Oktober 2008 wurde der Verein NJUBA unter Anwesenheit von Clau Derungs, Claudia Derungs, Lisbeth Derungs, Corinne Hodel, Ann Plattner, Daniel Plattner und Paul Plattner im Restaurant Bahnhof in Malters gegründet. In den Vorstand wurden Corinne Hodel als Präsidentin, Lisbeth Derungs als Aktuarin und Paul Plattner als Kassier gewählt. Claudia Derungs und Daniel Plattner sind die Projektleiter vor Ort in Uganda.

Bedeutung von Name und Logo

NJUBA steht in der Landessprache Luganda für Sonne. Die Strahlen assoziieren Offenheit unseres Projektes gegen aussen und Interaktion mit der Dorfgemeinschaft. Dazu gehören der Besuch der Dorfschule, kulturelle Anlässe, Sportangebote, Weiterbildungsseminare, sowie eine öffentliche Bibliothek in den Räumlichkeiten von NJUBA. Die Sonne symbolisiert für uns aber vor allem ein liebevolles und wertschätzendes Zuhause.

Die Sonne widerspiegelt sich auch im Logo als dunkelgelbes Oval mit rotem Rand. Die Sonne umschliesst ein Rundhaus und einen Bananenbaum. Das Haus im Logo symbolisiert das Zuhause, die Waisenkinder sollen bei NJUBA ein Dach über dem Kopf haben, sich daheim fühlen. Das Haus ist ein typisch afrikanisches Rundhaus was für Tradition und lokale Kultur steht. Die NJUBA-Kinder sollen in ihrer Heimat, ihrem Sprachraum, in ihrem vertrauten Klima aufwachsen. Der Bananenbaum der seine Blätter schützend über das Haus legt, unterstreicht die Wichtigkeit der Farm in unserem Projekt. Er symbolisiert Wachstum, Ertrag, Ernte, Natur.



Vereinsaktivitäten im Jahresrückblick

In der Schweiz:



Noch vor Weihnachten konnten wir die ersten NJUBA-Karten, die Fotografien aus Uganda zeigen, verkaufen. Sie sind für uns seither eine zusätzliche Einnahmequelle und gute Werbeträger. Mittlerweile können die Karten auch im Gänterli, Luzern und im Martinsladen, Malters gekauft werden.

Im Januar ging unser Flyer das erste Mal in Druck. Er stellt den Verein vor und informiert, wie der Verein unterstützt werden kann. Der Flyer wird von den Vorstandsmitgliedern und der Projektleitung verteilt. Zudem liegt er in Malters in der Kirche auf.

Seit dem 26. Januar 2009, rückwirkend auf den 31. Oktober 2008, sind wir von der Steuerverwaltung des Kantons Luzern als gemeinnütziger Verein anerkannt. Für den Verein hat dieser Entscheid zur Folge, dass er von der Steuerpflicht befreit ist und für unsere SpenderInnen, dass diese ihre Spende ihren Steuern abziehen können. Der Umfang des Abzuges wird vom Kanton des Spenders / der Spenderin bestimmt.

Der Martinsladen in Malters hat uns im Frühling ein eigenes Schaufenster gewidmet, um auf unseren Verein und den Kartenverkauf aufmerksam zu machen. In schön gestalteter Art und Weise zeigte es Fotografien aus Uganda, die Karten und unser Logo.



„Statt ein Geschenk für mich, ein Zuhause für Ugandas Waisenkinder.“ Zwei Jubilaren haben gemäss dieser Idee an ihrem Geburtstagsfest im Dezember 2008, beziehungsweise September 2009 selbstlos und tatkräftig für unseren Verein gesammelt. Ebenso stand das 30-Jahr-Jubiläum vom Bioladen Gänterli in Luzern anfangs Jahr ganz im Zeichen von NJUBA. Zudem durften wir Spenden einer Pilgergruppe und von einer Trauerfeiergemeinde entgegennehmen.

Dann haben wir grosszügige Spenden von zwei anderen gemeinnützigen Vereinen erhalten. Es waren dies „Malters hilft Menschen in Not“ und der „Dritt-Welt-Verein Deitingen-Subingen“. Zudem wurde am Weissen Sonntag in Malters das Opfer für NJUBA eingezogen. Zu diesem Anlass wurde der Verein im Pfarrblatt Malters vorgestellt.

Ein Blick auf die Gönner- und Spenderstatistik liefert erfreuliche Daten: Wir durften 24 Mitglieder und 12 Projektpaten im Verein willkommen heissen und 77 SpenderInnen verdanken, die im Umfang von 20.- bis 9000.- CHF gespendet haben!

An dieser Stelle möchten wir uns in aller Form bei all jenen Menschen und Institutionen bedanken, die NJUBA in irgend einer Art und Weise im ersten Vereinsjahr unterstützt haben. Das entgegengebrachte Vertrauen in einen eben neu gegründeten Verein hat uns sehr beeindruckt und gerührt. Herzlichen Dank!



In Uganda:

Claudia und Daniel haben ein 2,2ha grosses Stück Land für den Preis von umgerechnet ca. CHF 12'000 für NJUBA erworben. Es liegt am Dorfrand Buwamas und ist unbebaut. Hier sollen die Rundhäuser entstehen.



Im vergangenen Mai haben Claudia und Daniel den Stempel vom Distrikt Mpigi bekommen, dass NJUBA als NGO (Nicht-Regierungsorganisation) im Distrikt anerkannt ist. Das Dorf Buwama liegt im Mpigi Distrikt. Diese lokale NGO-Registrierung ist Voraussetzung für eine nationale Registrierung.

Alle nötigen Dokumente für die nationale NGO-Registrierung sind eingereicht. Der Entscheid des NGO Boards in Kampala ist noch hängig.

Jahresrechnung

Durch Spenden, Mitglieder- und Projektpatenschaftsbeiträge sowie durch den Verkauf von Karten haben wir im ersten Vereinsjahr CHF 41'638.00 eingenommen. Davon haben wir CHF 19'460.14 aufgewendet. Damit liegt das Vermögen am 30. September 2009 bei CHF 22'177.86.

Nächste Schritte des Vereins

In der Schweiz:

Als nächsten Schritt werden wir eine Spender- und Gönnerdatenbank aufbauen, um den Überblick über alle Spender und Gönner zu wahren. Dazu sehen wir vor, ein zusätzliches Vorstandsmitglied ins Boot zu holen.

Wir beabsichtigen im nächsten Sommer einen Container von der Schweiz nach Uganda zu senden. Um diese Aktion möglichst gut zu planen, möchten wir so bald als möglich anfangen, geeignetes Material wie beispielsweise Kleider, Spielsachen oder Schreibwarenartikel zu sammeln. Um das Sammelgut bis zum Sommer lagern zu können, sind wir auf der Suche nach einem Einstellplatz.

Bei Lisbeth Derungs kann eine Kiste mit Ausstellungsmaterialien und einer Informationsmappe für Schaufenstergestaltungen oder Anlässe reserviert werden.

Um an weitere Geldquellen zu gelangen, werden wir Stiftungen anschreiben deren Stiftungszwecke mit unserem Projekt übereinstimmen. Dazu werden wir eine Informationsmappe zusammenstellen.

Der Martinsladen in Malters feiert im nächsten Jahr Jubiläum. Dieses Jubiläum wird NJUBA gewidmet. Für uns bringt das neben finanziellen Einnahmen vor allem auch viel Werbung.

„Statt ein Geschenk für mich, ein Zuhause für Ugandas Waisenkinder.“ An dieser Idee haben drei weitere Geburtstagskinder, die im nächsten Vereinsjahr 60 Jahre alt werden, Gefallen gefunden und sie werden damit am Geburtstag für NJUBA sammeln. Und es sind keine leeren Versprechungen; zwei der Einladungen sind bereits versandt. Nachahmer dieser Idee sind herzlich willkommen und wir stellen gerne Flyer zur Verfügung, die der Einladung beigelegt werden können.

Es sieht jetzt schon danach aus, dass wir auch im zweiten Vereinsjahr Unterstützung von verschiedenen Seiten erfahren werden dürfen. Daher schon mal an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön im Voraus.

In Uganda:

Auf dem erworbenen Stück Land soll so bald als möglich angefangen werden zu bauen. Auf dem Papier ist alles vorbereitet. Ziel ist es, dass nach Beendigung der Bauphase auch die nationale NGO-Registrierung unter Dach und Fach ist. Dann nämlich steht der Aufnahme erster Kinder nichts mehr im Weg.

Malters, im Oktober 2009

Corinne Hodel, Präsidentin Verein NJUBA